

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 18. Beiratssitzung am 24. Januar 2017
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:10 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin-

M. Hornhues, H. Lürßen, J. Eckert, M. Freihorst -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -

R. Tegtmeier –

H. Boll –

T. Koschnick –

F. Magnitz -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll Frau Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Frau Marleen Wursthorn v. d. Senatorin für Kinder und Bildung

Frau Monika Heuß v. d. Senatorin für Finanzen

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 13.1.2017 verschickt.

Es folgt die Abstimmung über die Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 13. Dezember 2016

Einstimmig genehmigt bei einer Enthaltung.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

XXX, beschwert sich über die Sperrung der kleinen Fußgängerbrücke zu den gepachteten Grundstücken des Vereins Grüner Weidedamm e.V. Sie überreicht einen schriftlichen Antrag.

TOP 3: Ausbauplanung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil

Herr Boehlke begrüßt Frau Wursthorn von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Er erläutert den jetzigen Sachstand: Die erste Planungskonferenz für das Kindergartenjahr 2017/2018 fand am 28.11.2016 statt. Es herrscht ein großer Bedarf im U3-Bereich in den nächsten Jahren. Geplant ist eine kurzfristige Entlastung durch das „Sofort Programm Mobilbauten“.

Heutige Schwerpunkte sind die Vorstellung des Standorts in Marßel und das Projekt „Alte Dorfschule“ (ein Antrag auf Bauvorbescheid liegt bereits vor).

Frau Wursthorn stellt die Ausbauplanung mittels Präsentation vor (**s. Anlage 1**).

Herr Hornhues begrüßt die Planungen und bittet um ein schnelles Beginnen und bei Bauverzögerungen schnell dagegen vorzugehen.

Herr Eckert findet, dass der Aufbau von Mobilstätten kein unerheblicher Aufwand ist und befürchtet, dass sich dadurch Verzögerungen ergeben könnten bei der Fertigstellung des eigentlichen Projektes.

Das verneint Frau Wursthorn.

Frau Schnaubelt fragt, ob rechtzeitig Erzieher/innen eingestellt wurden. Frau Wursthorn antwortet, dass der Träger weiß, dass er den Standort unterhalten wird und wird sicher schon Erzieher/innen suchen.

Herr Hennig bittet darum, die Planung für den festen Standort jetzt anzugehen und nicht erst wenn die Interimslösung abgeschlossen ist.

Herr Tegmeier fragt nach der Anzahl der Container; diese kennt Frau Wursthorn nicht.

Wortmeldung aus dem Publikum: Es gibt Informationen von Kita Bremen, dass durch ein vereinfachtes Verfahren die Anerkennungspraktikanten für Kita Bremen behalten werden können.

Frau Wursthorn teilt mit, dass auf dem Gelände der alten Dorfschule ein Modulbau in Holzrahmenbauweise entstehen wird.

Herr Friesen begrüßt den Vorschlag, weil das alte Gebäude nicht mehr sanierungsfähig ist.

Herr Magnitz sieht das anders. Es wurden zwar alle rechtlichen Aspekte berücksichtigt, allerdings fragt er sich ob die Holzrahmenbauweise in Bezug auf Schall die richtige Bauausführung ist. Außerdem handelt es sich um einen Flachdachbau, der sich seines Erachtens regional nicht einfügt.

Herr Hennig fragt nach dem Baubeginn, diesen kann Frau Wursthorn nicht mitteilen. Für die Eröffnung der Kita ist ein Zeithorizont von 2019 geplant.

Frau Lürßen möchte wissen, ob diese Bauweise so gravierend günstiger ist. **Herr Besecke** findet nur wichtig, dass das Gebäude seinen Zweck erfüllt.

Herr Berger aus dem Publikum merkt an, dass das Gebäude so schlecht nicht sein kann, in Schweden würde dann kein einziger Kindergarten stehen.

Frau Wursthorn antwortet, dass aus Erfahrung von Immobilien Bremen diese Bauweise nicht aufwendiger im Bauunterhalt ist, auch der Schall- und Lärmschutz ist eingehalten.

Frau Boll kritisiert, dass jeder Bauherr darauf achten muss, dass sich ein Gebäude in die Umgebung einfügt, sie fragt sich, warum so ein unansehnlicher Klotz gebaut wird.

1. Beschluss: einstimmig

Der Beirat Burglesum stimmt dem Standort an der Helsinkistraße im Rahmen des „Sofort Programm Mobilbauten“ zu und erwartet eine zeitnahe Umsetzung.

2. Beschluss: 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Der Beirat Burglesum stimmt dem Bauvorbescheid zum Neubau einer Kita an der Burgdammer Straße 68 zu und schließt sich der planungsrechtlichen Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord vom 14.12.2016 an.

TOP 4: Zustand und Sanierungsbedarf von Schulsporthallen im Stadtteil (u.a. Sporthalle des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße)

Herr Boehlke begrüßt Frau Heuß von der Senatorin für Finanzen.

Herr Boehlke und der Beirat möchten eine Übersicht über den Sanierungsbedarf der Schulsporthallen sowie eine mögliche Prioritätenliste. Er stellt fest, dass die Schulsporthallen seit Jahren sanierungsbedürftig sind. Außerdem möchte der Beirat einen aktuellen Sachstand zur Sanierung der Sporthalle „Alwin-Lonke-Straße“ und eine Zeitschiene in Erfahrung bringen.

Frau Heuß erklärt dem Beirat, dass Herrn Boehlke mitgeteilt wurde, dass aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung und von Immobilien Bremen aufgrund diverser anderer Beiratsverpflichtungen eine Teilnahme zu diesem Tagesordnungspunkt der Beiratssitzung leider nicht möglich ist und dass zu einem späteren Zeitpunkt ein gemeinsamer Termin mit Immobilien Bremen gerne in Anspruch genommen wird.

Insgesamt sind sowohl die Senatorin für Kinder und Bildung, als auch Immobilien Bremen durch die Anforderungen der erhöhten Kinderzahl mit der Planung und Bereitstellung von neuen Interimsstandorten sehr stark eingespannt.

Frau Heuss zum Zustand der Turnhalle der Grundschule St. Magnus Turnhalle:

Laut der Senatorin für Kinder und Bildung besteht ein dringender Sanierungsbedarf. Die Bestandserhebung ist 2016 von Immobilien Bremen erfolgt. Als nächster Schritt ist die Entscheidungsunterlage von Immobilien Bremen zu erstellen. Der Auftrag noch nicht erteilt. Die Bestandsaufnahme läuft in der Projektsteuerungsabteilung B2, mit dem Ziel in 2017 die ES-Bau innerhalb des Senatsbauprogramms zu erstellen.

Turnhalle Oberschule Helsinkistraße:

Laut Senatorin für Kinder und Bildung besteht ein dringender Sanierungsbedarf. Weitere Schritte (Bestandsaufnahme) sind von Immobilien Bremen nicht eingeleitet worden. Sie

stehen unter Berücksichtigung der Prioritäten innerhalb des Senatsbauprogramms aus. Akutschäden werden innerhalb des Bauunterhalts behoben.

Turnhalle Oberschule Lesum Heisterbusch:

Laut Senatorin für Kinder und Bildung besteht ein dringender Sanierungsbedarf. Weitere Schritte (Bestandsaufnahme) sind von Immobilien Bremen nicht eingeleitet worden. Es liegt nur eine Bedarfsmeldung vor, die Erneuerung des Trennvorhanges. Somit ist kein weiterer Bedarf bekannt.

Turnhalle Alwin-Lonke-Straße:

Die Finanzierung über 2,0 Mio. plus x ist sichergestellt; die Beauftragung eines Architekten ist erfolgt. Fachingenieure sind zum Teil ebenso bestimmt worden. Zurzeit laufen bereits vorbereitende Arbeiten und die Zusammenführung vom Hochbau- und Ingenieurs-Arbeiten. Immobilien Bremen wird nach Abschluss dieser Vorarbeiten zu einem Info/Startgespräch einladen. Der Baubeginn soll weiterhin im Sommer 2017 sein.

Die Halle kann erst zum Schuljahr 2018/19 wieder zur Verfügung stehen.

Herr Hornhues begrüßt die Sanierung grundsätzlich. Dass sie aber erst Ende 2018 beendet sein soll, ist eine schlechte Nachricht.

Herr Hennig kritisiert Immobilien Bremen und die Bildungsbehörde: Bis zum März sollten die Behörden Nachhilfeunterricht nehmen und dann dem Beirat Rede und Antwort stehen.

Frau Schnaubelt fragt, ob es sich um eine energetische Sanierung handelt. Diese Frage kann Frau Heuß nicht beantworten, wird aber nachfragen.

Aus dem Publikum meldet sich XXX zu Wort: Die Grambker Sporthalle wurde von Schule und Vereinen intensiv genutzt, bevor sie als provisorische Flüchtlingsunterkunft diente. Doch mit Beginn des Schuljahres 2016/17 sollte sie wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen. Dann aber hätten sich Schulleitung und Immobilien Bremen auf eine Kernsanierung verständigt. Die Halle kann seit dem Auszug der Flüchtlinge und bis zum Beginn der Bauarbeiten nicht genutzt werden wegen schlecht durchgeführter Reinigungsarbeiten. Dadurch ist Hallenboden aufgeweicht, gerissen und für eine zwischenzeitliche Nutzung unbrauchbar geworden.

Herr Wierczoch hat die Bildungsbehörde inzwischen aufgefordert, die Hallensanierung spätestens mit Beginn des Schuljahres 2017/18 abzuschließen. Die Herrichtung der Halle als Flüchtlingsunterkunft einschließlich einer modernisierten Heizungsanlage ging in vier Wochen, deshalb erwartet er eine Kernsanierung binnen sechs Monaten. Außerdem möchte er Bustransfers für die Schüler, die zurzeit weite Wege zu Ausweichsportstätten zurücklegen müssten.

XXX vom SVGO teilt mit, dass die Situation eine Katastrophe für den Verein ist, er hat den vergangenen Monaten rund 300 Mitglieder verloren. Sie fordert, die Sanierungsarbeiten schnell durchzuführen.

Außerdem teilt sie dem Beirat mit, dass die geplante Entschuldung des Vereins in Höhe von 300 000 Euro, mit der die Halle Föhrenbrok belastet ist, weiterhin ungeklärt ist. Eine vom Sportamt Bremen unterstützte Entschuldung ist Voraussetzung für die Hallensanierung am

Föhrenbrok. Im Dezember sollte die Sportdeputation darüber entscheiden, der Termin hat sich jedoch verschoben.

Beschluss: einstimmig

Der Beirat Burglesum nimmt den Sachstandsbericht von der Senatorin für Finanzen zur Sanierung der Sporthalle an der Alwin-Lonke-Straße zur Kenntnis. Aufgrund der derzeitigen fehlenden Sporthallen im Ortsteil Burg-Grambke und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Schul- und Vereinssport, erwartet der Beirat eine zügige Durchführung der Sanierungsarbeiten. Ferner ist dem Beirat zeitnah, spätestens bis 14.3.2017, ein Sanierungszeitplan von Immobilien Bremen vorzulegen.

Weiterhin erwartet der Beirat ein Konzept über Alternativen zur Durchführung des Schul- und Vereinssportes während der Sanierungsphase der Halle an der Alwin-Lonke-Straße für die Beiratssitzung am 14.3.2017.

Immobilien Bremen und die Senatorin für Kinder und Bildung werden gebeten, dem Beirat die einzelnen Sanierungsbedarfe sowie eine Kostenaufstellung für die Schulsporthallen in Burglesum zeitnah vorzulegen.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

5.1: Herr **Boehlke** verliest die Antwort von SWAH auf den Beschluss des Beirates vom 18.10.2016 (Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm)

5.2: Herr **Boehlke** verliest die Antwort von SUBV auf den Beschluss des Beirates vom 18.10.2016 (Linie 87). Das Schreiben liegt in den Mappen der Beiratsmitglieder.

5.3: Herr **Boehlke** verliest die Antwort von SUBV auf den Beschluss des Beirates vom 15.11.2016 (Stadtteilbudget).

5.4: Herr **Boehlke** verweist auf Fonds für Projekte zur Teilhabe von Flüchtlingen im Stadtteil

5.5: Terminhinweise:

- Stadtteilveranstaltung zum Integrierten Struktur-Entwicklungs-Konzept für Bremen-Nord am 01. oder 02.03.2017
- Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord am 16.03.2017

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 7: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen

Angelegenheiten

- 7.1 Rainer Tegtmeier** regt an, als Ersatz für die wegen Sanierung nicht nutzbare Alwin-Lonke-Halle die Aufstellung die Nutzung der leeren Zeltunterkünfte an der Gottlieb-Daimler-Straße zu prüfen.
- 7.2 Helga Lürßen** teilt mit, dass die Mittel für Demokratie leben verdoppelt wurden. Sie erinnert daran, Anträge zu stellen.

Ende der Sitzung: 21:10 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Hell-Nogai
Protokoll